dezember2019

IM DIALOG

SCHULE.RELIGION.BILDUNG

Quellen der Kraft
Religion – inspiriert – Schule

ERZBISCHÖFLICHES AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Religion spirituell kompetent unterrichten
Christoph Benke
Seite 4

Biblische Spiritualität
Andrea Taschl-Erber
Seite 8

Von einer Hoffnung erfüllt
Marie-Theres Igrec
Seite 14

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser!

In der Begabungsforschung wird der Fachbegriff „Spirituelle Intelligenz" als die integrierende Kraft für alle Intelligenzen um das Jahr 2000 zum ersten Mal verwendet. Sie wird definiert als angeborene, kulturunabhängige Fähigkeit des Menschen, auf tieferliegende Sinnebenen - intuitiv wie kognitiv - zurückzugreifen und diese in persönliche Entscheidungen einzubringen. Offenheit für Transzendenzerfahrungen und Sehnsucht nach Ganzheitlichkeit sind wichtige Kennzeichen. Der Spirituellen Intelligenz des Menschen wohnt eine transformative, weltverändernde Kraft inne. Sie werden vielleicht fragen: Spiritualität und Intelligenz, Spirituelle Kompetenz, Spirituell Sein in der Schule, die ja primär auf den theoretischen, intellektuellen Wirklichkeitszugang abzielt, geht das überhaupt zusammen?

In den Beiträgen dieser Ausgabe von „Im Dialog" präsentieren wir Ihnen Anregungen und Reflexionen, die diesen Fragen nachgehen. Sie greifen das Zusammenspiel eines rationalen Weltzugangs und religiöser Wirklichkeitsdeutungen auf, sie verweisen auf das Humanum in seiner ganzen Tiefendimension.

Bei diesem Zusammenbringen sind wir nicht allein. Weihnachten kann uns dabei stärken. „Denn die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten." (Titus 2,11)

Ich wünsche Ihnen eine erfüllende Adventzeit hin auf ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Freude beim Zusammenbringen.

Herzlich
Ihre

Andrea Pinz

IMPRESSUM "Im Dialog" (Schulamtsmitteilungen 326)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Ruthofer et al. E-Mail: e.krumpl@edw.or.at
Layout: Mag[a] Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574
Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos werden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.
Bildnachweise: S. 1, 2, 3, 4, 6, 8, 18-19 https://pixabay.com/de, Portraits S. 2, 9, 11, 15 Horst Dockal, Portrait S. 5 Christoph Benke, S. 10, 11, 12 Laurent Ziegler, S. 14, 15 Gabriele Paar, S. 16 kathbild.at/Franz Joseph Rupprecht, Portraits S. 20 Michael Sazel, Fa. Sulzer, S. 22, 36 Nikolaus Krasa, S. 26 Beate Schläger-Wunsch, S. 36 Logos: Brigitte Walter W&W Grafik und Design, Elisabeth Theil; Portrait K. M. Hofbauer: Christian Romanek

Die nächste Ausgabe erscheint am 30.03.2020, Redaktionsschluss: 12.02.2020

INHALT

EINBLICKE

2 Vorwort

4 Religion spirituell kompetent unterrichten

8 Biblische Spiritualität

10 „Dort, wo du bist, dort sei ganz!“

14 Von einer Hoffnung erfüllt

16 Symposium „Sucht und Suchtvorbeugung in der Schule”

17 Ausschreibung FachinspektorIn

RUNDBLICKE

18 Spirituelles

20 Neuigkeiten | Aus den katholischen Privatschulen

21 Ausschreibung LeiterInnenstelle NMS Sacré Cœur Pressbaum

UMBLICKE

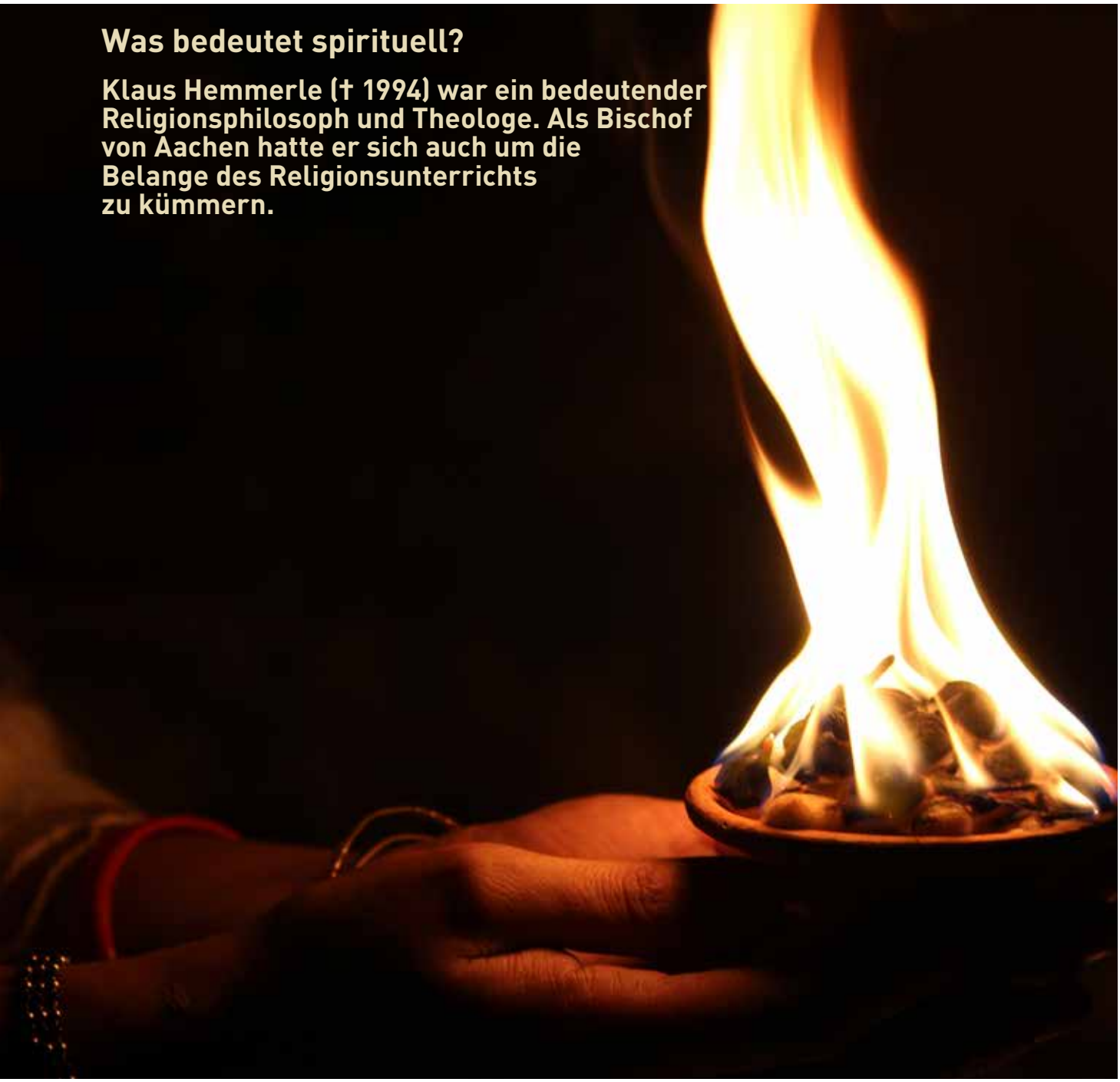
32 Buchtipps | Religion

34 Personalia

AUSBLICK

36 Fußwallfahrt auf den Spuren des hl. Klemens Maria Hofbauer

Religion spirituell kompetent unterrichten



Was bedeutet spirituell?

Klaus Hemmerle († 1994) war ein bedeutender Religionsphilosoph und Theologe. Als Bischof von Aachen hatte er sich auch um die Belange des Religionsunterrichts zu kümmern.

Im Rahmen einer Fortbildung wurde er gefragt, worin die Berufung und die Spiritualität des Religionslehrers bestehe (Gendern war damals noch nicht üblich). Hemmerles Antwort darf als eine Art geistliches Testament an seine MitarbeiterInnen in der Religionspädagogik gelten.

Er sagte, die Lebens- und Glaubenskunst der Religionslehrer bestehe letztlich darin, die Schüler auszuhalten, gerade in ihrer Unerträglichkeit. Das begründe – Professionalität vorausgesetzt, wohlgemerkt – das spirituelle Können der Lehrerschaft. Die Schüler aushalten: Damit gab der Seelsorger eine überraschend schlichte, höchst konkrete und irritierende Auskunft!

Die SchülerInnen ertragen

Hand aufs Herz: Eine erfahrungs- und erlebnissüchtige Postmoderne denkt doch bei Spiritualität und Mystik an besondere Erfahrungen der Ergriffenheit, an peak experiences und in jedem Fall an etwas, was nur guttut. Viele reden von spiritueller Erfahrung und meinen vor allem das eindrückliche innere Erlebnis, von dem man dann „Zeugnis" geben kann, durchaus öffentlich-wirksam ... Die Antwort Hemmerles ist gegenläufig. Sie erinnert: Spiritualität meint, christlich gedeutet, keine Aura, keine mysteriöse Ausstrahlung, kein Fluidum, kein esoterisches Irgendetwas. Sie ist immer konkret – weil Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist, anstößig konkret. Christliche Spiritualität hat eine Mitte: Jesus Christus. Er trug unser Fleisch und alle Last unseres Menschseins. Darum gilt fürs Christsein generell: „Einer trage des anderen Last; ..." (Gal 6,2). Wer in der Klasse steht und unterrichtet, erlebt Beglückendes und Belastendes. SchülerInnen sind manchmal wunderbare Geschöpfe und dann wieder unerträgliche Nervensägen. Sie in Liebe auszuhalten und verurteilenden oder zynischen Gedanken zu wehren, verlangt viel. Doch es ist Christus und den Mitmenschen, d.h. konkret den SchülerInnen, geschuldet.

Niemand wird behaupten, dass das leicht ist. Wie geht das? Kann man das lernen? Noch umfassender gefragt: Lässt sich „Spirituelle Kompetenz" erwerben?

Christliche Lebens- und Glaubenskunst

Wer hier weiterkommen und dranbleiben will, muss sich je neu entscheiden, einen inneren Reifungsweg zu gehen. Innerer Weg, das meint tatsächlich einen Weg der Selbsterkenntnis, aber ebenso die Bereitschaft, das konkret-alltägliche Leben im Licht des christlichen Glaubens zu deuten und sich vom darin wirksamen Geist Gottes umgestalten zu lassen. Das braucht Aufmerksamkeit in Form von Gebet, Reflexion (allein, zu zweit, in Gemeinschaft), Unterscheidung (welcher Geist ist am Werk und wohin führt er?), Fortbildung (der hl. Franz von Sales nannte Fortbildung das „achte Sakrament"!); die Aufzählung wäre individuell zu erweitern. Nehmen wir das vorhin Gesagte hinzu, ist klar: Ein vom Geist Gottes inspirierter Weg bleibt nie bloß „innerlich", sondern leitet früher oder später zu den Menschen zurück, konkret: zu den SchülerInnen, die manchmal unerträglich sind ...

So wächst ein Gespür, „Gott in allen Dingen" zu suchen und zu finden. Die Alten nannten das, was da nach und nach entsteht,

ars spiritualis – die jesuanische Lebens- und Glaubenskunst. Mit der ars spiritualis geht eine gewisse „spirituelle Kompetenz“ einher. Ob man die Kompetenz-Orientierung des RU begrüßt oder zähneknirschend zur Kenntnis nimmt, es gibt kein Zurück. Dass Spiritualität und Kompetenz nicht ganz zueinander passen, deuten die Anführungszeichen an. Aber dennoch lässt sich hier durch das Zusammenwirken von göttlicher Gnade und menschlichem Mit-Tun manches an geistlichen Gütern erwerben und, wenn man so will, auch evaluieren.

Der Dienst der Vermittlung

Wer Religion unterrichtet, bringt sich selber, präziser: das eigene Mensch- und Christsein, ins Spiel. Das trifft im Grunde auf jede Lehrtätigkeit und somit auf jedes Fach zu. Aber der Religionsunterricht spitzt diesen Zusammenhang nochmals zu, nicht zuletzt, weil sich darin auch der eigene Bezug zur realen Kirche spiegelt. Diese Fokussierung auf die Person birgt Chancen, aber auch Fallen. Stets geht es darum, gewisse vorgegebene Lehrziele zu erreichen und darüber hinaus einen geistig-geistlichen Begegnungsraum zu schaffen, in dem SchülerInnen das finden können, was ihnen leben, glauben und beten hilft (je nachdem ...). Wer selbst auf dem Weg ist, kann anderen behutsam Tipps geben, wo und wie geistliche Nahrung zu finden ist, was sich bewährt hat und was eher nicht.

Es gibt eben auch objektive Erfahrungswerte. Um sie zu wissen, hat mit spiritueller Kompetenz zu tun. Wer im Feld der Spiritualität(en) historisch und theologisch ein wenig die Zusammenhänge aufzeigt, setzt Orientierungsmarken. Wer die Welt der Zeichen und Gesten für Gebet und Liturgie vorzeigen und mystagogisch deuten kann, leistet einen Dienst an der Mensch- und Christwerdung der SchülerInnen.

Das alles hört sich steil an – und ist es auch! Aber es entspricht dem christlichen Menschenbild: Der Mensch ist dazu bestimmt, zu wachsen und über sich hinausgeführt zu werden. Der Religionsunterricht kann dafür bedeutsame Impulse geben.

Dr. Christoph Benke
Der Autor, habilitiert im Fach Dogmatik (Lehraufträge in Spiritueller Theologie in Wien, Salzburg, St. Pölten, München), ist Seelsorger und geistlicher Begleiter am Zentrum für Theologiestudierende.

Das Bibelwerk ist jetzt auch auf Facebook!

Ab sofort bieten wir Ihnen Services und Inspiration rund um die Bibel auch unter: **www.facebook.com/BibelwerkOesterreich/** Besuchen Sie uns dort!

Das zweite Bibeljahr weist wieder einige Höhepunkte auf. Einer davon ist die Bibel-Festwoche, die von 25. September bis 4. Oktober 2020 österreichweit mit verschiedensten Initiativen und Veranstaltungen stattfinden wird. Wir laden auch Schulen und Bildungseinrichtungen ein, in diesem Zeitraum biblische Initiativen zu setzen. Nähere Infos dazu gibt es auf **www.jahrederbibel.at**

Eine Fülle von Anregungen für die Arbeit mit Schüler*innen bietet etwa die Fächerbibel der Katholischen Jugend Innsbruck! Aufgeteilt in 21 Stichwörter, jeweils mit einem Bibelzitat begründet und mit ein bis zwei Impulsfragen, bearbeitet die Fächerbibel Themen rund um die Bibel und rund um das Leben. Sie kann als Diskussionsimpuls verwendet werden oder als Anstoß, um eine Bibelstelle näher kennenzulernen.

Der wirkliche Schatz der Fächerbibel eröffnet sich jedoch dann, wenn man die online verfügbare Methodensammlung dazu verwendet. Zu jedem der Kärtchen haben sich die Ersteller*innen Materialien überlegt. Da findet sich zum Beispiel zum Thema „Angst“ eine Gottesdienstplanung, ein Spiel zum Thema „gesellschaftspolitische Nachhaltigkeit“, eine Aktion im Rahmen der Firmvorbereitung, eine Schulstunde zum Auseinandersetzen mit Ängsten, eine Kopiervorlage zu Aussagen Gottes in der Bibel mit der Aufgabe, sie ins heute zu übersetzen, und noch einiges mehr. Zu finden und zu bestellen ist die Fächerbibel unter **www.faecherbibel.at**

Eine gute biblische Zeit wünscht Ihnen
Ihr Bibelwerk-Team

▶ Preisgekrönter Illustrator
▶ Nicht nur für Kinder
▶ Hochwertige Ausstattung

Die beste Geschichte aller Zeiten

Die frische Sprache und viele kunstvolle Illustrationen zeigen deutlich: Wir und unsere Zeit sind selbst Teil dieser Geschichten von Glauben, Liebe und Hoffnung. Jesus lebt!

Georg Langenhorst, Tobias Krejtschi
Kinderbibel
Mit Bildern von Tobias Krejtschi
208 S. | 22 × 28 cm | geb., | mit 60 Farbabbildg. | Hardcover | Verlag Kath. Bibelwerk | **€ 35,00**

▶ Bibelzitate mit Impulsfragen
▶ Methoden für den Unterricht
▶ für verschiedene Altersstufen

Die Fächerbibel
Das sind 21 Bibelstellen voller Visionen und Engagement, rund ums Thema „jung sein“. Sie bietet jungen Menschen eine neue, zeitgemäße Art an, sich mit Gottes Wort auseinander zu setzen. Erhältlich ist die Fächerbibel bei: Katholische Jugend Innsbruck, Riedg. 9, 6020 Innsbruck, kj@dibk.at
Fächerbibel
Kirche hat deinen Namen
Kath. Jugend Diözese Innsbruck 2014 | **€ 3,50** (ab 10 Stück: € 3,00, ab 50 Stück: **€ 2,20)**

▶ Bibelwissen unterhaltsam präsentiert

Was nicht in der Bibel steht
Die Geschichte von Evas Apfel, die Mauer von Jericho oder die heiligen drei Könige kennt jedes Kind. Aber wussten Sie, dass Eva gar keinen Apfel gegessen hat, die Mauern von Jericho nie tatsächlich einstürzten und von drei heiligen Königen in der Bibel gar nichts steht?

Simone Paganini
Von Evas Apfel bis Noahs Stechmücken
Fake News in der Bibel
160 S. | 12 × 19 cm | mit Klappen | Softcover | Verlag Herder | **€ 14,40**

Österreichisches Katholisches Bibelwerk

Die Schulbibel ist über die Schulbuchaktion erhältlich. Bestellungen der Zeitschrift unter E-Mail: buchhandlung@herder.at oder Telefon +43 1 512 14 13 33.

Biblische Spiritualität

Quelle, Chance und Aufgabe religiöser Bildung

Biblische Geschichten sind oft vertraut und doch auch wieder fremd zugleich. Alle Jahre wieder hören wir im Advent, wie ein Bote Gottes eine wunderbare Geburt ankündigt, die eine neue, in messianischen Farben erleuchtete Zeit einleitet. Die Botschaft vom Anbruch eines neuen Zeitalters stößt angesichts der alltäglichen Gegenerfahrungen in einer Welt, die so gar nicht nach der Erfüllung solcher Verheißungen aussieht, auf Verwunderung und Skepsis.

Biblische Bilder

Wie kann denn das gehen, fragt auch Maria in der Ouvertüre des Lukasevangeliums. Als Antwort erhält sie vom Engel die uns zwar vertrauten und doch in heutiger Zeit seltsam fremd klingenden Worte: „Der Heilige Geist wird auf dich kommen und die Kraft des Höchsten dich überschatten." (Lk 1,35) In tastenden Sprachbildern wird das wunderbare Ereignis der Ankunft Gottes unter den Menschen umschrieben. Das Bild der „Überschattung" verweist auf den Schatten als bergenden Raum, der Schutz und Geborgenheit verleiht. Im Gebetsschatz biblischer Psalmen begegnen Bilder, dass sich Menschen „im Schatten deiner Flügel" bergen (Ps 36,8), im schützenden „Schatten des Allmächtigen" ruhen und „unter seinen Schwingen" Zuflucht finden (Ps 91,1.4). Im Buch Exodus deutet die das Offenbarungszelt überschattende Wolke auf die Gegenwart Gottes. Auch das Bild der auf Menschen herabkommenden göttlichen Geist-Kraft nimmt aus der Tradition vermittelte Sprachwelten auf und schreibt sie für die eigene Zeit fort. So findet sich bei Jesaja eine ganz ähnlich formulierte Verheißung, um Gottes Wirkmacht zu verbildlichen: Wenn „der Geist von der Höhe auf euch kommt" (Jes 32,15 nach der griechischen, in neutestamentlicher Zeit vertrauten Version), dann wird die unfruchtbare Wüste auf wunderbare Weise fruchtbar - zu einem Garten. Was man nicht erwarten kann, geschieht - durch Gottes kreative Macht. Eine Welt der Gerechtigkeit, des Friedens, der Ruhe und Sicherheit wird entworfen.

Geist und Prophetie

Biblische Textwelten bringen Begegnungen mit göttlichem Wirken in einer Fülle an Sprachbildern zum Ausdruck, die sich gegen vereinfachende und vereindeutigende Festlegungen sperren. Wir würden heute vielleicht

manchmal von besonderen „spirituellen“ Erfahrungen sprechen. Doch was bedeutet überhaupt „Spiritualität“? Wie lässt sich diese vermitteln? In einer pluralen Gesellschaft führt die Sehnsucht nach der Verbindung zum Transzendenten, jenseits der Alltagswelt, zu sehr verschiedenen Definitionen und Konzepten. Die biblische Tradition hält ihre eigenen Ansätze bereit. Wie zeigt sich etwa in der Erzählung des Lukasevangeliums die Wirkung des *spiritus* oder der *ruach*, des göttlichen Atems, bei Maria?

Zunächst stimmt sie wie Prophetinnen des Ersten Testaments ein Lied auf Gott als ihren Retter an (Lk 1,46-55), der entsprechend der biblischen Urerfahrung des Exodus auf die Not der Erniedrigten hinsieht. Ganz in biblischer Tradition prophetischen Protests angesichts ungerechter sozialer, wirtschaftlicher, politischer Systeme hält sie der jeweiligen Gegenwart - ihrer und unserer - einen kritischen Spiegel vor. In ihrer Imagination einer „anderen“ Welt kommt nicht die dominante Perspektive der Mächtigen zu Wort, sondern erhalten die Entrechteten, Unterprivilegierten, Ausgegrenzten eine Stimme. Ihre Hoffnung stützt sich auf das Bild eines revolutionären Gottes, der die herrschenden Machtverhältnisse auf den Kopf stellt. Angesichts einer ungerechten Welt ruft sie die Erfahrungen einer rettenden und befreienden Gottheit in Erinnerung, die in treuem Erbarmen auf der Seite der Armen steht, den Ohnmächtigen machtvoll Gerechtigkeit verschafft und die Handlungsmacht verleiht, die Verhältnisse zu verändern. Ist dies die Botschaft Marias, die wir im Advent hören und weitererzählen möchten? Welches Bild Marias wird tradiert in Kirche und Schule?

Biblische Spiritualität

Biblische Spiritualität flüchtet sich nicht in eine jenseitige Welt, sondern hat eine politische Dimension. Marias *Magnificat* erhält weltverändernde Kraft, wenn in einer von Solidarität bestimmten Gemeinschaft, als gelebter Kontrastgesellschaft, Gottes Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Raum gewinnen und so konkret im Hier und Jetzt erfahrbar werden. Spiritualität kann bedeuten, sich wie Maria einzureihen in die prophetischen „Knechte und Mägde“ Gottes, auf die er „in jenen Tagen“ seinen „Geist ausgießt“ (Joel 3,2) - um Widerstand zu üben gegenüber den herrschenden Logiken der Welt und angesichts aller Gegenerfahrungen an die befreiende Macht Gottes zu erinnern. Die Verheißung des Geistes gilt universal. So kann sich auch die Petrusstimme in der Apostelgeschichte auf diese Prophetie berufen, um das Pfingstereignis zu begründen (Apg 2,17-18). Biblische Spiritualität ist schließlich nicht exklusiv gedacht, sondern bestimmt von einer universalen, alle Völker und alle Menschen einschließenden Vision des Friedens.

Spiritualität und religiöse Bildung

Aufgabe religiöser Bildung ist es, die sinnstiftende Kraft der reichen spirituellen Tradition ins Hier und Heute zu buchstabieren. In einem pluralen Markt der Angebote kann sie so Halt geben, um aus einer spirituellen Haltung heraus die gegenwärtigen Verhältnisse ändernd zu gestalten. Biblisch gesprochen: den Wüstenerfahrungen einen blühenden Garten entgegenzusetzen.

Priv.-Doz. MMag. Dr. Andrea Taschl-Erber
Die Autorin, habilitiert in „Neutestamentlicher Bibelwissenschaft und Biblischer Theologie“, ist Vizerektorin für Religiöse Bildung an der KPH Wien/Krems.

„Dort, wo du bist, dort sei ganz!“

Nachmittag der ReligionslehrerInnen und Sendungsgottesdienst am 10. Oktober 2019

Diese Worte sind Rainer Maria Schießler, Stadtpfarrer von München und wohl bekanntester Pfarrer im deutschsprachigen Raum, zumindest in Bayern, auf den Leib geschrieben. Er übernahm das Hauptreferat am Nachmittag der ReligionslehrerInnen im Festzelt im Hof des Erzbischöflichen Palais und verzauberte dort für drei Stunden knapp 400 ReligionslehrerInnen aller Schularten, den Generalvikar, die Bischofsvikare, den Dompfarrer, die Schulamtsleiterin und die FachinspektorInnen.

Denn er war ganz! Authentisch, ehrlich, humorvoll, kritisch, anfragend, überzeugend, echt, vital, unerschrocken - und er nannte die Dinge beim Namen. Schulamtsleiterin Andrea Pinz eröffnete humorvoll die Veranstaltung und dankte allen Anwesenden für ihren Einsatz und unverzichtbaren Dienst, den sie für die Kirche leisten. Generalvikar Nikolaus Krasa zeigte in seinen Begrüßungsworten den engen Zusammenhang zwischen Kirche und Bildung auf und betonte, dass Bildung wohl in der DNA der Kirche liege.

„Steht jedem Rede und Antwort! Über die Hoffnung, die euch erfüllt!“ 1 Petr 3,15

Das Referat von Rainer Maria Schießler orientierte sich an diesem Zitat und ermunterte die ReligionslehrerInnen, sich dieser Herausforderung täglich, in jeder Begegnung zu stellen und dabei niemanden zu vereinnahmen. Er verglich unsere religiösen Angebote mit einer religiösen Maskenverleihanstalt in einer Kultur des selbstverständlichen Atheismus.
Wir dürfen anderen Menschen unsere spirituellen Zugänge anbieten, vielleicht nehmen sie diese an, entlehnen sie und geben sie vielleicht auch wieder zurück.

Er warnte davor, Menschen einzuteilen in Gläubige, Fernstehende, Atheisten... Aber er ermutigte, Unkundige einzuladen, ihnen eine offene Tür anzubieten.

In Frankreich steht am Eingang der Pfarre „Acceuil!“ also „Empfang“ oder „Sei willkommen!“ Wie schön, wenn wir eine einladende Atmosphäre bieten und die Leute einfach mögen!

Mut und Toleranz sind wesentliche Schlüssel im Umgang miteinander. Den anderen sein lassen, aber nicht im Stich lassen, lautet da seine Devise. Rainer Maria Schießler bestärkte zu einem kundenorientierten Verhalten und plädierte, aus der Komfortzone Kirche hinauszugehen zu den Menschen, - wobei die Kirche vielfach keine Komfortzone mehr ist - und so zu den Leuten zu reden, dass sie einen verstehen. Wohlklang für die Ohren, Balsam für die Seele - ReligionslehrerInnen sind darin wohl ExpertInnen!

Rainer Maria Schießler ist ein Fan seines Namensvetters Rainer Maria Rilke und schloss seinen Vortrag mit dessen wunderschön rezitiertem Gedicht „Die Worte des Engels“. Eine Stecknadel konnte man fallen hören, so berührend klangen die Verse:

Du bist nicht
näher an Gott als wir;
wir sind ihm alle weit.
Aber wunderbar sind
dir die Hände benedeit.
So reifen sie
bei keiner Frau,
so schimmernd
aus dem Saum:
ich bin der Tag,
ich bin der Tau,
du aber
bist der Baum.“

„Ihr sagt, es hat keinen Sinn, Gott zu dienen, ... Mal 3,14

Im Anschluss an den gelungenen Nachmittag, der auch viele Gelegenheiten bot, miteinander ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und Kontakte mit unseren Partner-Organisationen, der Jungen Kirche, Quo Vadis, dem Konservatorium für Kirchenmusik, dem Dom Museum, der KPH Wien/Krems zu knüpfen, feierten wir im Dom gemeinsam mit VertreterInnen der Bildungsdirektionen Wien und Niederösterreich Eucharistie. Wir dankten für so viele engagierte LehrerInnen, Generalvikar Nikolaus Krasa sendete in Vertretung von Kardinal Christoph Schönborn 44 ReligionslehrerInnen und verlieh ihnen die missio canonica auf Dauer. In seiner Predigt verglich er die Situation des Volkes Gottes im Buch des Propheten Maleachi mit der heutigen. „Ist es sinnvoll, sich heute in dieser so schwierigen Zeit, senden zu lassen?" „Bringt's das?", eine Frage, die auch damals gestellt wurde. Die Antwort gab der im Gottesdienst im Anschluss an die Lesung gesungene Ps 1 mit dem Bild des Baumes: „Tiefe feste Wurzeln haben, wie ein Baum, der an Wasser gepflanzt ist – also Wurzeln haben, aus denen man leben kann und der erste Satz des Buches Maleachi, der salopp übersetzt einfach heißt: „Ich habe euch geliebt und ich hab' euch lieb!" – Das bringt's!

Gertrud Theil, MA

Die neugesendeten ReligionslehrerInnen aus NÖ

Die neugesendeten ReligionslehrerInnen aus Wien

ZENTRUM FÜR WEITERBILDUNG

Weiterbildungsangebote Studienjahr 2019/20

www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung
www.facebook.com/KphWienKremsZentrumFurWeiterbildung

KIRCHLICHE PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE WIEN/KREMS

TÜV AUSTRIA ZERTIFIZIERT

Weiterkommen durch Weiterbilden

Anmeldungen für das Sommersemester 2020 sind offen!

Unser Angebot für LEHRER*INNEN und KINDERGARTENPÄDAGOG*INNEN

BEGABUNG – PERSON – POTENTIAL

MA, 90 ECTS-AP, 5 Semester

Gestalten Sie individualisierte Lernarrangements, um die Talente von Kindern und Jugendlichen bestmöglich zu entdecken und zu fördern.

FRÜHE SPRACHLICHE FÖRDERUNG

6 ECTS-AP, 1 Semester

Studienleitung:

Mag. Gabriele Bäck
gabriele.baeck@kphvie.ac.at

LEADERSHIP IN NPOs

MA, 90 ECTS-AP, 4 Semester

Erweitern Sie Ihre persönlichen Führungskompetenzen und lernen Sie wertvolle Instrumente kennen, um den Beitrag von Wertschätzung in der Organisation zu fördern.

EMERGING LEADERS OF CHRISTIAN SCHOOLS PROGRAMME – Leadership mit christlichen Werten

30 ECTS-AP, 2 Wochen

Sie leiten – oder planen, eine Schule oder andere Bildungsinstitution unter kirchlicher Trägerschaft zu leiten – und wollen Ihre Bildungsarbeit auf der Basis christlichen Glaubens gestalten? Der internationale Hochschullehrgang findet in zwei Blockwochen (09.-13.03.20 sowie 08.-12.3.2021) statt.

10 Gründe, die für eine *Weiterbildung an der KPH Wien/Krems* sprechen

1. Berufsbegleitend studieren
2. Individuelle Betreuung bis zum Abschluss
3. Begrenzte Gruppengröße
4. Praxisbezogene Inhalte
5. TOP-Referent*innen
6. ISO 29990 zertifiziert
7. Staatliche Akkreditierung
8. Internationale Anschlussfähigkeit
9. Gewinnung von neuen Netzwerken
10. Thematiken, die neue Berufsfelder eröffnen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Besuchen Sie uns online:
http://www.kphvie.ac.at/weiterbildung
Für Fragen, Anmeldungen und nähere Infos können Sie sich auch direkt an Ihren persönlichen Programmmanager Philipp Rogner, MA Bed.
philipp.rogner@kphvie.ac.at wenden.

Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend **Freitag Nachmittag** und **samstags** statt.

Von einer Hoffnung erfüllt

Zur Strahlkraft katholischer Privatschulen

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt."

Dieser Vers aus dem 1. Petrusbrief, adressiert an Diasporagemeinden der römischen Provinzen, stand Pate für den Nachmittag der ReligionslehrerInnen der Erzdiözese Wien am 10.10.2019. Der vielzitierte Vers hat Sprengkraft für den Verkündigungsauftrag von Menschen im kirchlichen Dienst, in Pfarren, in Bildungseinrichtungen, letztlich eines jeden Christen und einer jeden Christin. Neben dem Postulat einer vernünftigen Grundierung der Glaubensbotschaft im Sinne eines „fides quaerens intellectum" (eines Glaubens, der nach Einsicht sucht), birgt er nämlich einige weitere Dimensionen für eine aktuelle Relecture, die auf den ersten (katholisch sozialisierten) Blick vielleicht weniger ins Auge fallen. Nüchtern befunden: Wer fragt denn heute wirklich noch nach der christlichen Hoffnung?

Was tun, wenn existentielle Fragen, die ja auch im Zentrum des Christentums stehen und denen Raum zu gewähren, wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichts ist, Fragen, die Menschen auch nachweislich beschäftigen, durch konsumorientierte „Lebe den Moment - Haltungen" und wirtschaftliches Leistungsdenken kompensiert oder aber an andere heilversprechende Stellen herangetragen werden? Deutlich wird aus der Bibelstelle jedenfalls, dass es Menschen braucht, die in ihrer Lebensführung und Berufsausübung augenscheinlich von etwas erfüllt sind, deren Praxis auf ein Fundament hinweist, damit ihr Glaube Fragen weckt.

Der Sendungsauftrag katholischer Privatschulen

Für katholische Privatschulen ist diese Problematik vielleicht noch um ein Stück weit brisanter, da sie den Verweis auf ihre Wurzel im Namen tragen, sich aber bewusst sein müssen, dass ein guter Teil ihrer Klientel die Bildungseinrichtung weniger wegen der religiösen Grundierung, sondern aus anderen Erwartungshaltungen heraus besucht. Wie vermitteln diese Schulen ihr Gründungsethos nach innen in den Schulalltag, d.h. im konkreten

zwischenmenschlichen Umgang wie im pädagogischen Profil und nach außen in die Öffentlichkeitswahrnehmung, sodass Eltern, SchülerInnen und Lehrende sich veranlasst fühlen, danach zu fragen, was das Wirken dieser Schule trägt? Der Frage nach der Identität konfessioneller Schulen in der Gegenwart stellen sich weltweit Akteure im katholischen Schulwesen. Im Juni 2019 tagte ein Kongress mit über 500 TeilnehmerInnen, organisiert vom weltweiten Verband katholischer Schulen (OIEC) zum Thema.

Der zentrale Kern der Sendung katholischer Schulen, so der Tenor der Plenarsitzungen und Arbeitsgruppen des Kongresses, liegt in ihrem gesellschaftsgestaltenden Potential. Sie sind aufgerufen, ihren Beitrag zum Ringen um das Humane in der jeweiligen Gesellschaft zu leisten. Um dieser Aufgabe gewachsen zu sein, um Rede und Antwort stehen zu können und die dem Christentum eingeschriebene Widerständigkeit gegen ein funktionales Verständnis des Menschen im Bildungskontext entfalten zu können, bedarf es eingehender Reflexionsprozesse, einer je neuen Ergründung des zentralen theologischen Kerns eines christlich verstandenen Bildungsauftrags sowie einer redlichen Auseinandersetzung mit aktuellen sozialen Herausforderungen. Ganz in diesem Sinn kann der Begriff Hoffnung als zentrale Vokabel des zitierten Bibelverses gelesen werden.

Nicht in der Verteidigung einer festgeschriebenen oder vermeintlich verfügbaren Wahrheit gegen die Stürme eines gesellschaftlichen Werterelativismus, sondern im Hochhalten einer Hoffnung, die Menschen und Institutionen positiv auf die Zukunft ausrichtet, liegt die Strahlkraft konfessioneller Schulen. Von einer Hoffnung erfüllt zu sein und diese im Schulalltag zu vermitteln, ganz allgemein im Bildungskontext, kann heißen Potential zu sehen, wo gegebene Kontexte wenig versprechen, wo standardisierte Leistungsschemata bzw. andere Messinstrumente sich als ungeeignet erweisen und andere längst aufgegeben haben.

Dr. Marie-Theres Igrec
Die Autorin ist wissenschaftliche Assistentin im Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung.

Symposium „Sucht und Suchtvorbeugung in der Schule"

Am 11.10.2019 veranstalteten das Eb. Schulamt, die KPH Wien/Krems und die Privatschulen der ED Wien das Symposium „Sucht und Suchtvorbeugung in der Schule", an dem rund 70 SchulleiterInnen und PädagogInnen von Schulen der ED Wien teilnahmen.

Univ.-Prof. Prim. Dr. Reinhard Haller stellte in seiner Eröffnungsrede fest: „Wir bewegen uns auf eine Welt zu, in der wir nur aufgrund von Suchtmitteln funktionieren. Psychische Krankheiten nehmen zu. In Österreich gibt es eine gut etablierte Infrastruktur an Beratungsstellen." LehrerInnen müssen diesbezüglich aufmerksam und sensibel sein, sollen Hilfsangebote kennen und Instrumentarien vorgestellt bekommen, auf die sie zurückgreifen können. Das Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien, vertreten durch Mag[a] Lisa Brunner (Leitung) und Mag[a] Alice Steier, bietet umfassende Beratungs- und Schulungskonzepte wie z.B. die Begleitung von Schulen bei der Etablierung eines Gesamtkonzepts zur psychischen Gesundheitsförderung an. Stefanie Zimmermann, MSc und Mag[a] Irene Weichhart stellten die Angebote schulischer Suchtprävention in NÖ vor. Mag[a] Nadja Springer erörterte die Vorgehensweise im Anlassfall nach § 13 SMG und stellte die Unterstützungsangebote des Vereins „Dialog" vor. Mag. Karl Schubert-Kociper von „check it!" informierte über die Entwicklungen und Trends im Zusammenhang mit (neuen) psychoaktiven Substanzen. Die Bandbreite der Angebote dieser Tagung wurde von den 70 Teilnehmenden als sehr hilfreich für die Praxis wahrgenommen.

Mag[a] Romana Beikircher-Roch
Die Autorin ist Projektkoordinatorin im Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung.

Ein herzliches Danke für Ihren Dienst!

Pensionierungsfeier 2019

An die 30 ReligionslehrerInnen folgten der Einladung des Schulamtes zu einer Eucharistiefeier in der Deutschordenskirche anlässlich des Übertritts in den wohlverdienten Ruhestand. Bischofsvikar Dariusz Schutzki, Schulamtsleiterin Andrea Pinz, die FachinspektorInnen sowie VertreterInnen der Berufsgemeinschaft der LaienkatechetInnen der Erzdiözese Wien dankten den Anwesenden für ihre langjährige wie verdienstvolle Arbeit. Bei einem gemütlichen Miteinander und anregenden Gesprächen in den Räumlichkeiten der Singerstraße klang der Nachmittag aus.

AUSSCHREIBUNG

Das Erzbischöfliche Amt für Schule und Bildung schreibt mit 1. Oktober 2020 die Position

einer Fachinspektorin / eines Fachinspektors für den katholischen Religionsunterricht an mittleren und höheren Schulen

im Bereich der Erzdiözese Wien (Wien und nö Anteile der Erzdiözese Wien) gemäß § 7c Religionsunterrichtsgesetz vorläufig für ein Jahr aus.

Die Aufgabenfelder bzw. Verantwortungsbereiche umfassen:

- Unmittelbare Beaufsichtigung des katholischen Religionsunterrichtes im Zuständigkeitsbereich
- Organisation des Religionsunterrichtes im Zuständigkeitsbereich gemeinsam mit der Personalabteilung des Erzbischöflichen Amtes für Schule und Bildung
- Personalmanagement und Personalentwicklung der ReligionslehrerInnen
- Mitarbeit an religionspädagogischer und –didaktischer Entwicklungsarbeit
- Sicherstellung der Implementierung von Vorgaben betreffend den kath. Religionsunterricht
- Mitwirkung am Qualitätsmanagement
- Mitwirkung an Öffentlichkeitsarbeit
- Bereitstellung religionspädagogischer und fachlicher Expertise in den Bereichen der religiös-ethischen bzw. interreligiösen Bildung sowie entsprechender Querschnittsmaterien bildungspolitischer Reformprojekte
- Begleitung von Schulen und KooperationspartnerInnen in Fragen der religiös-ethischen bzw. interreligiösen Bildung, der Schulentwicklung, Schulpastoral und Schulkultur
- Krisen- und Beschwerdemanagement
- Sonstige vom Erzbischöflichen Amt für Schule und Bildung bzw. von der Bildungsdirektion zugewiesene Aufgaben

Voraussetzungen:

- Entsprechende Lehramtsprüfung oder ein abgeschlossenes religionspädagogisches / fachtheologisches Studium
- Bestehendes Bundeslehrerdienstverhältnis
- Mindestens fünfjährige facheinschlägige Lehrpraxis
- Nachgewiesene (religions-)pädagogische Fort- und Weiterbildung
- Kirchliche Beheimatung
- Bereitschaft zur ökumenischen und interreligiösen Zusammenarbeit
- Kenntnisse und Fähigkeiten im organisatorischen und administrativen Bereich
- Kompetenzen im Bereich von Personalmanagement und Personalentwicklung
- Hohe soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung im Bereich von Pädagogik und Schulmanagement
- Hohe Einsatzfreude

Für die Ausübung der Funktion gebührt gemäß § 7c Abs 3 RelUG zusätzlich zum Gehalt/Monatsentgelt von mindestens [Werte für 2019] 2.599,40 € brutto eine Dienstzulage. Dieser Betrag kann sich bei langjähriger Funktionsausübung auf Basis der gesetzlichen Vorschriften erhöhen.

Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes, der persönlichen Dokumente (inklusive der kirchlichen), der Ausbildungs- und Berufsnachweise, des Nachweises der kirchlichen Beheimatung sowie eines Motivationsschreibens zu richten an

Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung
HR Mag. Andrea Pinz
Stephansplatz 3/IV
1010 Wien

ERZBISCHÖFLICHES AMT FÜR SCHULE UND BILDUNG

Ende der Bewerbungsfrist: 31. Jänner 2020

Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

(Joh 1,5)

Neuigkeiten | Aus den katholischen Privatschulen

Strukturelle Weichenstellung in der Schulstiftung der Erzdiözese | Doppelgeschäftsführung durch Reinhard Hallwirth und Katja Pistauer

7.500 SchülerInnen besuchen Bildungseinrichtungen in der Trägerschaft der Erzdiözese Wien, zu denen 27 Schulen und Kindergärten der Schulstiftung und der Hochschulstiftung zählen. Das Lehren und Lernen an den diözesanen Schulen verbindet auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes eine große pädagogische Tradition mit Freude an Innovation. Eckpfeiler des pädagogischen Gesamtkonzeptes, in dem Unterricht und Betreuungszeiten aufeinander bezogen sind, sind die personale Begabungsförderung, ein ganzheitlicher Leistungsbegriff und die Begleitung an den schulischen Übergängen im Campusmodell.

So wird mit 01. Dezember 2019 das Leitungsteam der Schulstiftung erweitert und HR Mag. Reinhard Hallwirth darf als pädagogischer Geschäftsführer herzlich begrüßt werden. Als erfahrener Religionspädagoge und langjähriger Direktor des Gymnasiums Sacré Cœur Wien bringt er professionelles Know How, persönliche Erfahrung und zukunftsweisende Impulse für die Begleitung und Betreuung der katholischen Schulen mit. „Als Schulleiter und Vorsitzender des europäischen Sacré Cœur Netzwerkes hat Reinhard Hallwirth in seinem beruflichen Feld immer aktiv gestaltet und Entwicklung gefördert. Für ihn sind die handelnden Menschen das Herzstück des schulischen Alltags", freut sich Schulamtsleiterin Andrea Pinz über die neue Doppelgeschäftsführung, die Reinhard Hallwirth als pädagogischer Verantwortlicher gemeinsam mit Katja Pistauer als wirtschaftlicher Leiterin ausüben wird.

Viel Segen, Freude und Kraft für die verantwortungsvollen Tätigkeitsfelder!

Neuer Koordinator für Schulpastoral an den Schulstiftungsschulen

Ein bedeutsamer Bereich in den katholischen Privatschulen ist die zeitgemäße Schulpastoral. Seit 01. Dezember 2019 koordiniert Mag. Markus Aichelburg alle schulpastoralen Initiativen an den Schulen in der Trägerschaft der Erzdiözese. Nach dem Theologiestudium hat Markus Aichelburg erste Erfahrungen als Mitarbeiter der Jungen Kirche der Erzdiözese Wien gesammelt, bevor er seine Unterrichtstätigkeit am Gymnasium Sacré Cœur Pressbaum aufgenommen hat.

Herzlich willkommen in dieser zukunftsorientierten Aufgabe!

AUSSCHREIBUNG

Die Schulstiftung der Erzdiözese Wien schreibt als Schulerhalter die folgende Leiter/innenstelle zur Neubesetzung gemäß § 5 des Privatschulgesetzes, BGBl. Nr. 244/1962 idgF, mit 1. September 2020 aus:

Mittelschule am Campus Sacré Cœur Pressbaum, Klostergasse 12, 3021 Pressbaum

Gesucht wird eine dynamische, christlich geprägte Persönlichkeit mit Freude an der Gestaltung eines ganzheitlichen Bildungskonzepts im Sinn des christlichen Menschenbildes.

Die Aufgabenfelder bzw. Verantwortungsbereiche umfassen:

- Wahrnehmung der der Schulleitung nach dem Schulunterrichtsgesetz zukommenden Aufgaben (§ 56 SchUG)
- Wahrnehmung der der Schulleitung nach dem Dienstrecht zukommenden Aufgaben (Pflichten der Vorgesetzten und DienststellenleiterInnen - § 45 BDG 1979)
- Schulmanagement
- Professionalisierung und Personalentwicklung
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Qualitätssicherung und Rechenschaftslegung
- Leitung und Gestaltung des schulischen Lebens, der Schulpartnerschaft und der Außenbeziehungen
- Mitgestaltung der gemeinsamen Ausrichtung der Privatschulen der Erzdiözese Wien

Voraussetzungen:

- Entsprechende Lehramtsprüfung
- Bestehendes Landeslehrerdienstverhältnis
- Mindestens fünfjährige facheinschlägige Lehrpraxis
- Leitungs-, Management- und Kommunikationskompetenz
- Kenntnisse und Fähigkeiten im organisatorischen und administrativen Bereich
- Christliche Verwurzelung
- Hohe soziale Kompetenzen

Weitere Erwartungen:

- Bereitschaft zur Öffentlichkeitsarbeit
- Teamfähigkeit in Hinblick auf die Vernetzung mit den anderen Bildungseinrichtungen am Campus
- Bereitschaft zur Mitarbeit im Sacré Coeur-Netzwerk
- Einsatz für Schulentwicklung
- Fortführung bzw. Weiterentwicklung besonderer pädagogischer und pastoraler Konzepte, die die MS SC Pressbaum auszeichnen
- Grundverständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge

Für die Ausübung der Funktion gebührt zusätzlich zum Gehalt/Monatsentgelt von mindestens 2.364,20 € brutto eine Dienstzulage. Dieser Betrag kann sich bei langjähriger Funktionsausübung auf Basis der gesetzlichen Vorschriften erhöhen. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes, der persönlichen Dokumente (inklusive der kirchlichen), der Ausbildungs- und Berufsnachweise sowie des Nachweises der kirchlichen Beheimatung zu richten an

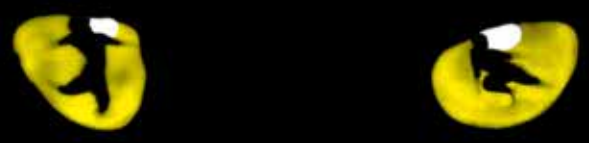
Geschäftsführung der Schulstiftung der ED Wien
Singerstraße 7/4/1/20b, 1010 Wien

Ende der Bewerbungsfrist ist 31. Jänner 2020.

"Nur Mut, Gott lenkt alles" – Wallfahrt der Schulführungskräfte der ED Wien

Die Worte im Titel stammen vom Wiener Stadtpatron Klemens Maria Hofbauer. Geboren wurde der Priester und Ordensvikar in Tasswitz, heute Tasovice in Tschechien. Unter der Leitung von Generalvikar Nikolaus Krasa unternahmen die Schulführungskräfte der Erzdiözese Wien Ende September eine bereichernde Wallfahrt zum Geburtsort des "Apostels von Wien". MitarbeiterInnen des Schulamtes sowie DirektorInnen und HalbinternatsleiterInnen der Privatschulen der Erzdiözese Wien wanderten gemeinsam von Ulrichskirchen bis Tasswitz/Tasovice. "Klemens ist ein moderner Heiliger. Er ist ein Suchender — lange unterwegs, bis er seine Berufung findet", erklärte und betonte Generalvikar Nikolaus Krasa die Bedeutung des Wiener Stadtpatrons für die Gegenwart. "Er ist einer, der immer wieder an seine Grenzen stößt. Er ist einer, der trotz mancher Misserfolge weitermacht, nicht einfach aufgibt." Neben spiritueller Andacht und gemeinschaftlichem Erleben waren die kirchliche Verankerung und gemeinsame Ausrichtung der katholischen Privatschulen ein zentrales Thema der Pilgerreise.

Sabine Aßmann



RONACHER

#WeAreMusical

CATS

TM © 1981 RUG LTD CATS LOGO DESIGNED BY DEWYNTERS

ATTRAKTIVE ANGEBOTE FÜR SCHULGRUPPEN BIS JULI 2020

DER WELTERFOLG SEIT SEPTEMBER ZURÜCK IN WIEN!

Die Vereinigten Bühnen Wien zeigen das weltberühmte Musical in einer neuen Version der Originalproduktion in deutscher Sprache im Ronacher. Sichern Sie sich jetzt Tickets für Gruppen bis einschließlich Juli 2020!

Gleich nach seiner Uraufführung in London trat CATS einen Siegeszug rund um den Globus an, der die Musical-Welt revolutionierte. Es wurde mit allen wichtigen Theaterpreisen, u.a. sieben Tony© Awards, darunter als „Bestes Musical“, ausgezeichnet. Weltweit haben bisher über 73 Millionen Menschen in 30 Ländern und 16 Sprachen dieses faszinierende Stück gesehen.

Atemberaubender Tanz, legendäre Kostüme, ein magisches Bühnenbild, Grammy-prämierte und mitreißende Musik und der berühmte Welthit „Memory“ machen CATS zu einem unvergesslichen Erlebnis für Jung und Alt.

Ein Musical für alle Generationen. Lassen Sie auch Ihre Schüler den Zauber spüren, der die Katzen umgibt und der diese Show zu so etwas ganz Besonderem macht.

Besuchen Sie schule.musicalvienna.at für weiterführende Informationen und attraktive Angebote wie Workshops, Unterrichtsmaterialien und vieles mehr!

Foto VBW © Deen van Meer, 2019

Spielzeiten
Di & Mi um 18:30 Uhr | Do-Sa um 19:30 Uhr
So um 14 Uhr | an ausgewählten Tagen
Sa 15:00 Uhr bzw. So 18:30 Uhr

Kontakt & Buchung | VBW Booking Office
schule@vbw.at | Tel. 01/588 30-1440

* Begrenztes Kontingent. Gültig für Schulgruppen ab 11 Personen. Details zu den Buchungsbedingungen finden Sie unter schule.musicalvienna.at.

vbw VEREINIGTE BÜHNEN WIEN
ein unternehmen der wienholding

SCHULE.MUSICALVIENNA.AT

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

150 JAHRE ST. ELISABETH IN WIEN 2

Das Wiener Schulzentrum „St. Elisabeth“ feierte am 10. Oktober im Wiener Stephansdom einen Dankgottesdienst zum 150-Jahr-Jubiläum. Einen Kindergarten, eine Volksschule und eine NMS umfasst heute das Bildungszentrum, in dem rund 550 Kinder auf ihrem Weg ins Leben begleitet werden.

Beim anschließenden Festakt erzählte der Schulleiter der NMS von der Gründung: „Ein Kind soll von seiner Mutter zur Sicherheit, damit es während ihrer Abwesenheit nicht verloren ginge, in ein Fass gesteckt worden sein.“ Davon hörte ein reicher Bürger der Leopoldstadt - eine „Kinderbewahranstalt“ wurde 1859 gegründet. 10 Jahre später eröffneten die Schulschwestern vom 3. Orden des heiligen Franziskus eine Schule, wenig später ein zweites Gebäude in der Oberen Augartenstraße.

Dieses wurde im 2. Weltkrieg zerstört – doch durch die finanzielle Unterstützung und den unermüdlichen Einsatz der Schwestern konnte der Schulbetrieb rasch wieder aufgenommen werden. In naher Zukunft sollen diese Bildungseinrichtungen dem Verein für Franziskanische Bildung (VfFB) eingegliedert werden.

Dir. Andreas Fischer, MSc und Dr. Benedikt Michal

NIEMALS VERGESSEN! RELIGIONS-UND KULTURREISE NACH KRAKAU

HAK-HAS-AUL Sacré Cœur Fasangasse

24 SchülerInnen der HAK/HAS/AUL Sacré Cœur besuchten Krakau und besichtigten die geschichtsträchtigen Stätten rund um die Stadt Auschwitz.

Im Mittelpunkt unserer Reise nach Krakau Ende Juni 2019 standen die Geschehnisse unter dem NS-Regime in Auschwitz und Krakau. In der Gedenkstätte des KZ Auschwitz 1 (Stammlager) und Auschwitz 2 (Birkenau) bekamen wir nur in Ansätzen eine Vorstellung von den dort verübten Verbrechen. Die Gruppe war sehr betroffen von der bedrückenden Stimmung dieses Ortes und den berührenden Schilderungen unseres Guides. Auch die Stadt Krakau selbst galt es zu besichtigen: Die Marienkirche, die Franziskanerbasilika, der umwerfend schöne Marktplatz sowie das berühmte Schloss auf dem Wawelhügel waren nur einige Punkte auf unserem Weg durch das historische Zentrum. Ferner erkundeten wir das Jüdische Viertel von Krakau, wo wir eine Synagoge, einen jüdischen Friedhof sowie Schauplätze des Films „Schindlers Liste" besichtigen konnten. Krakau hinterließ bei uns eine große Menge an Eindrücken, die durchaus vielschichtig sind. Die Reise wird noch lange in uns nachhallen.

Mag^a^ Elisabeth Baar, Mag. Peter F. Scherz

Der heilige Franziskus und die neuen Medien

pVS Sacré Cœur Wien

Gelobt seist du, mein Herr,
durch unsere Schwester,
Mutter Erde,
die uns erhält und lenkt
und viele Früchte hervorbringt
und bunte Blumen und Kräuter.

Aus: Franziskus-Quellen, Butzon und Bercker 2009

Der Sonnengesang spiegelt alle Facetten der Schöpfung wider und bringt eine Dankbarkeit zum Ausdruck, die kaum in Worte zu fassen ist. Im Schulgarten der pVS Sacré Cœur Wien wird es den Kindern ermöglicht, sich dieser Schöpfung jeden Tag bewusst zu werden. Der heilige Franziskus zeigte uns durch sein Leben sehr deutlich, dass es möglich ist, Tradition und neue Ideen in Einklang zu bringen. So waren auch die SchülerInnen der pVS Sacré Cœur nicht nur begeistert, das Buch „Franz von Assisi - Leben und Legenden" zu lesen, sondern auch im Anschluss daran ein digitales Rätsel darüber mit dem iPad zu lösen. Die SchülerInnen lernten, dass die Vergangenheit keinesfalls im Widerspruch zur Zukunft steht, es handelt sich vielmehr um eine große Bereicherung, ein daraus Lernen und sich dadurch Weiterentwickeln.

Andrea Unger, BEd

„Durch Gott bewegt und inspiriert"

pVS Sta. Christiana, Wiener Neustadt

Am 04. Oktober 2019 wurde in der Kirche St. Leopold in Wiener Neustadt durch Dompropst KR Msgr. Karl Pichlbauer und Vizebürgermeister Schulstadtrat Dr. Christian Stocker die Vernissage der pVS Sta. Christiana , "Durch Gott bewegt und inspiriert", eröffnet. Das Thema entstand aus dem Titel der NÖ Landesausstellung „Welt in Bewegung". Die Kinder der 3c und der 1c umrahmten die Veranstaltung musikalisch und die Polytechnische Schule sorgte für das leibliche Wohl. Nach den Begrüßungsworten durch die Direktorin der pVS wurde offiziell das rote Band geöffnet. Kunstwerke von kleinen und großen KünstlerInnen sind im Kirchenraum ausgestellt. Der Erlös kommt der Sanierung dieser Kirche zugute.

Dir^in Martina Leipelt

Von Licht und Dunkelheit in der Weihnachtszeit: das Adventgärtlein.

BAfEP Maria Regina, Wien

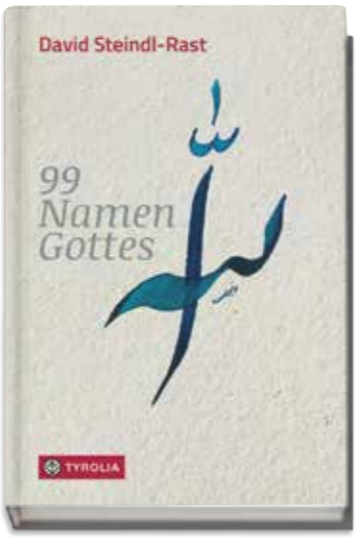
Die 3PA-Klasse der BAfEP Maria Regina hat sich dieses Jahr mit einer besonderen Adventmeditation auf die kommende Weihnachtszeit eingestimmt. Das Adventgärtlein erlaubt es uns, zur Ruhe zu kommen, innezuhalten und sich auf den Weg in unser Inneres zu machen, das durch die Spirale symbolisiert wird. Das Licht, das wir in der Mitte entzünden, stellen wir auf dem Weg nach außen an einer für uns passenden Stelle ab. Mit jeder Kerze wird der erst dunkle Raum immer mehr erhellt. Die Idee für dieses Adventritual stammt ursprünglich aus der Waldorf-Pädagogik, sie kann mit christlichen Texten begleitet werden und bietet sich auch für den Kindergarten an.

Mag^a Dr^in Elisabeth Graf

Erwin Kräutler
Erneuerung jetzt
Impulse zur Kirchenreform aus Amazonien. In Zusammenarbeit mit Josef Bruckmoser

Anlässlich der Amazonien-Synode 2019 in Rom zeigt Erwin Kräutler, 25 Jahre lang Bischof in Amazonien, Wege auf für eine Kirche der Zukunft: Schutz für alle Menschen und ihre Mitwelt, dezentrale Entscheidungsfindung, Leben aus der Bibel und Seelsorge vor Ort mit geweihten, auch verheirateten Männern und Frauen.

geb. m. SU
ISBN 978-3-7022-3786-8
160 Seiten, € 19.95



David Steindl-Rast
99 Namen Gottes
Betrachtungen. Mit Kalligraphien von Shams Anwari-Alhosseyni

In diesem Band nähert sich Bruder David Steindl-Rast den „99 schönen Namen", den „Asma'ul Husna", mit denen die islamische Tradition das Wesen Gottes umschreibt.

99 farb. Abb., geb. m. Lesebändchen
ISBN 978-3-7022-3776-9
216 Seiten, € 22.95

Christlich geht anders
Solidarisch antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen

Die Initiative „Christlich geht anders" setzt sich ein für Solidarität mit den Armen und Schwachen, für ein gerechtes und soziales Steuersystem, gegen Ausgrenzung und Angstmache. In diesem Buch bringen sie ihre Anliegen auf den Punkt.

Broschur
ISBN 978-3-7022-3788-2
160 Seiten, € 10.00

Elmar Simma
Geführt von einem inneren Stern
Gute Gedanken für Advent und Weihnachten

Die guten Gedanken und Geschichten dieses Buches ermöglichen mehr Achtsamkeit und Gelassenheit und sind der ideale Begleiter durch den Advent und die Zeit bis Dreikönig.

zweifarbig, geb. m. Lesebändchen
ISBN 978-3-7022-3780-6
128 Seiten, € 14.95

TYROLIA

Alle Bücher erhältlich bei:
TYROLIA BUCH WIEN | Stephansplatz 5 | 1010 Wien | Tel: (0)1 / 5124840 | wien@tyrolia.at | **www.tyrolia.at**

Eine Ausstellung von Kindern für Kinder

VS Gloggnitz und VS Payerbach

Ein großes schulübergreifendes Religionsprojekt starteten die Kinder der 3. und 4. Klassen der VSn Gloggnitz und Payerbach.

Aus großer Betroffenheit über den Film „Willi will's wissen – Kinderarbeit in Indien", bei dem die Kinder feststellten, dass Kinderrechte hier nicht eingehalten werden, entstand die Idee, dazu eine Ausstellung zu machen. Das eingenommene Geld sollte Kindern in Indien einen Schulbesuch ermöglichen. Mit Feuereifer machten sich die Kinder an die Arbeit und so entstand eine vielfältige, bunte wie informative Ausstellung zum Thema „Kinderrechte". Im Rahmen einer Sonntagsmesse, die die Kinder gestalteten, wurde die Ausstellung eröffnet und Eltern und Sonntagsmessbesucher konnten die Ausstellungsstücke bewundern. In der darauffolgenden Woche wurde sie von 400 Kindern aus den umliegenden Schulen besucht.

Stolz konnten wir unsere Spenden dem Hilfsprojekt übergeben. Die SchülerInnen hatten ihre ganz verschiedenen Fähigkeiten und Talente eingebracht, gemeinsam etwas geschaffen und Informationen über Kinderrechte erworben. Solidarität, Offenheit, Dankbarkeit und Empathiefähigkeit wurden gestärkt.

Claudia Grüner und Michaela Tanzler

„Jedes Gebet ist wie ein Brief an Gott!"

VS 21 Dunantgasse und VS 21 Schillgasse

In der Schule ist es mir ein großes Anliegen, Kindern einen Zugang zum Beten zu ermöglichen. Um die Sicherheit von Ritualen zu erleben, beginnen wir jede Religionsstunde mit einem gemeinsamen Gebet, das je Schulstufe um eine Strophe erweitert wird. Damit die Kinder auch das freie Gebet intensiv erleben, mache ich heuer klassenübergreifend das Projekt „Post für Gott". Im Religionsraum gibt es einen Briefkasten, in dem alle Gebete Platz finden. In den 4. Klassen haben wir mit einem an Ps 27 angelehnten Gebet begonnen, den die Kinder in eigene Worte gefasst haben. Mehrere 3. Klassen haben den Sonnengesang um eigene Strophen erweitert. Die 1. Klassen haben sich mit einem Bild von sich und von jenen Menschen, die sie liebhaben, an Gott gewandt. Die 2. Klassen haben überlegt, wie sie Gott als Gegenüber zeichnen und malen können. In allen Klassen gebe ich den

Kindern einige Wochen im RU Zeit für persönliche Bitten und Dank und stelle auch Kärtchen mit Anregungen zur Verfügung. Diese Gebete kommen in unseren Briefkasten und können auch vorgetragen werden. Auch die Post von Gott wird eine Rolle spielen - die Bibel, Botschaften von Engeln und Propheten gehören dazu. Im Advent wird der Briefkasten in den Weihnachtsgottesdienst mitgenommen und Jesus als ganz besondere Post von Gott gefeiert.

Andrea Okonye, BEd

Entspannung & Konzentration steigern bei Kindern

978-3-8310-3826-8

Die Gedanken fahren Karussell und die Gefühle Achterbahn? Dieses Kinderbuch zeigt Ihren Schützlingen in 25 fantasievollen und abwechslungsreichen Achtsamkeitsübungen, wie sie Ordnung in ihr inneres Chaos bringen: einfach & wirkungsvoll! Den Schulstress einfach mit den Armen wegkreisen oder der besten Freundin liebe Gedanken in Seifenblasen schicken – liebevolle Bilder und klare Anleitungen animieren spielerisch zum Nachmachen und sorgen für mehr Konzentration und Entspannung.

Wynne Kinder
Achtsamkeit
72 Seiten
EUR 13,40

Jetzt erhältlich in der facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz

Kostenlos reservieren per E-Mail an stephansplatz@dombuchhandlung.at
oder telefonisch unter 01-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom

„Und bitte holzt den Wald nicht ab!" – Spiritualität der Schöpfung

pVS Kalksburg

Unsere Kinder machen sich große Sorgen um den Schutz der Natur und der Tiere. In der Volksschule des Kollegium Kalksburg haben wir das Erntedankfest vorbereitet und dabei die Ideen und Anliegen der SchülerInnen eingebracht. Aus einem Projekt, das anfangs eigentlich für die 4. Schulstufe gedacht war, wurde ein Schulprojekt. Wir arbeiteten ökumenisch an Plakaten, Gebeten und Basteleien zur Schöpfung, denn den Kindern war es wichtig, dass der Prozess weitergeht. Im Rahmen des Festes wurde mit großem Eifer und den Ideen der Kinder das Leben des hl. Franz von Assisi aufgeführt. P. Brandl SJ, unser Schulseelsorger, segnete nicht nur die Früchte, sondern auch die Haustiere, Lieblingstiere auf Fotos, Zeichnungen und die Kuscheltiere der Kinder. Unter großer Anteilnahme der Eltern, die uns seit Wochen auf die Begeisterung ihrer Kinder ansprachen, wurde schließlich das Fest gefeiert, um für die vielfältige liebevolle Zuwendung Gottes unsere Dankbarkeit zu zeigen.

Irene Miller, (ev. RL), Andrea Röder, (rk. RL), Angelos Fotoadis (orth. RL)

Psalm dich! Meine Sprache auf Gott bringen – ein Psalm-Projekt

ERG Donaustadt

Beten lernen geschieht anders als Mathe lernen. Gott anzusprechen ist im Unterricht und für viele SchülerInnen nicht wirklich leicht. Psalmen bieten die große Chance, durch Lesen, Rezitieren und Nachbeten ins eigene Sprechen mit Gott zu kommen. So entschieden sich die SchülerInnen in unserem Psalm-Projekt zuerst für einige Verse aus Psalmen, die sie vortragen wollten. Dann hatten sie Zeit und den Auftrag, diese Worte mit selbstgeformten Skulpturen aus Knetmasse zu untermauern bzw. zu verdeutlichen. Im Laufe des Projekts dichteten immer mehr SchülerInnen ihre eigenen Psalmen, in denen sie Gott dankten, lobten und vor ihm klagten. Es entstanden Skulpturen wie das „Haus des Herrn, in dem ich wohnen darf für lange Zeit“,

aber auch ein Klagepsalm mit den Worten: „Ich sehe Süßigkeiten durch ein Schaufenster. Fasten ist viel zu anstrengend. Hunger und Durst machen mich verrückt. Wozu soll das gut sein?“ Die gefilmten Psalm-Passagen wurden noch gemeinsam mit Geräuschen und Übergängen hinterlegt. So entstand ein Film, der unsere Sprache auf Gott bringt und viel Freude bereitet hat.

Mag^a^ Monika Rak

NACHHALTIG ERFOLGREICH

Wir vom Bankhaus Schelhammer & Schattera meinen, dass es beim Private Banking nicht nur um die finanztechnisch optimale Strukturierung Ihres Vermögens geht. Sondern auch darum, Ihre ganz persönlichen Ziele und Wertvorstellungen zu verwirklichen. Darum bieten wir Ihnen nicht nur alle Dienstleistungen einer modernen Privatbank, sondern auch streng geprüfte ethisch-nachhaltige Spar- und Anlageformen. Und wir erwirtschaften dabei langfristig stabile Erträge für unsere Kunden, die auch zum Wohle aller sind.

Schelhammer & Schattera
PRIVATBANK SEIT 1832

schelhammer.at

Buchtipps Religion

Monika Renz: Der Mystiker aus Nazaret, Jesuanische Spiritualität. Herder, 2016.

Wer war Jesus? Auf dem Hintergrund ihrer Erfahrungen mit über 1000 Sterbenden eröffnet Monika Renz hier eine Entdeckung: Jesus als Mystiker. Ihr Buch lenkt den Blick auf die besondere Beziehung von Gott-Vater und Sohn. Jesu Leben ist nach Renz immer ganz stimmig in Gott gewesen. Diese unvorstellbare göttliche Beziehung verschenkt Liebe zu den Menschen und zur gesamten Schöpfung. Diese Liebe scheint für die Autorin in der Geburt eines Menschen genauso auf wie auch im Übergang eines Menschen vom irdischen Sein in die Ewigkeit. Monika Renz ist Philosophin, Theologin, Musik- und Psychotherapeutin und leitet die Psychoonkologie am Kantonsspital in St. Gallen. Ein packender Entwurf und eine Einladung, sich an Jesus und seiner Spiritualität zu orientieren!

Rezension: Mag. Christian Romanek

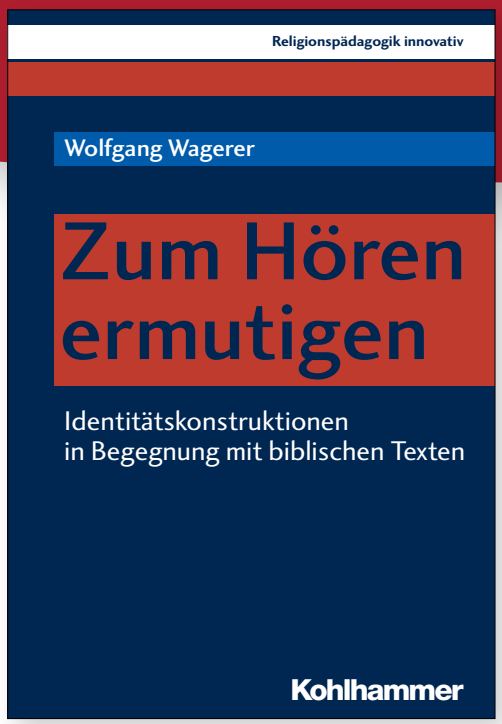
Ermes Ronchi: Die Weihnachtsüberraschung oder: Was da drinsteckt. Verlag Neue Stadt, 2018

„Darf zu Prüfzwecken geöffnet werden," steht auf dem Paket, das geöffnet Jesus als Kind offenbart. Das Buch, aufgeschlagen um es zu lesen und den Inhalt zu prüfen, fasziniert durch den tiefen Blick in die „Weihnachtsevangelien" von Matthäus und Lukas. Der Autor lädt ein, die oft gehörten Perikopen auszupacken. Dadurch erschließt sich eine neue Betrachtung der bekannten Texte. Der Töpfer wird zum Ton, ist ein Gedanke, der über die „verrückte" Botschaft von Betlehem zum Nachdenken anregt.

Rezension: Herbert Vouillarmet

HERDER

Wir setzen Lesezeichen.



„Zum Hören ermutigen“| Kohlhammer
348 S. | 39,10 € | 978-3-17-034890-5

Wolfgang Wagerer
Zum Hören ermutigen

Biblische Texte laden ein, sich verwandeln zu lassen. Ausgelöst wird eine solche Verwandlung weniger durch intellektuelle Erklärungen oder moralische Appelle, sondern primär durch ein Hinhören auf die Erzählungen selbst bzw. auf die Zusammenhänge, in die sie eingebunden sind. So wird die Kraft biblischer Geschichten bewahrt und AdressatInnen werden nicht für eine einzige Verstehensweise vereinnahmt, sondern ermutigt, selbst hinzuhören und Stellung zu beziehen. Wie solches Erzählen bzw. Hören gelingen mag, soll an zahlreichen Beispielen erfahrbar werden.

Dr. Wolfgang Wagerer ist Lehrbauftragter für Bibeldidaktik und Sprachdidaktik an der Universität Wien und an der KPH Wien/Krems.

Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH - Wollzeile 33, 1010 Wien
Unser Online-Shop hat 24 Stunden für Sie geöffnet: www.herder.at

HERDER
Wir setzen Lesezeichen.

Entdecken Sie den Reichtum an Kultur und Geschichte faszinierender Länder und lernen Sie die Gastfreundschaft seiner Menschen kennen. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Reisen für alle Sinne - wir ermöglichen Ihnen eine Vielfalt an neuen und interessanten aber auch bewährten Reisen in die ganze Welt!

POLEN: „Masuren-Kreuzfahrt und Danzig“
26.04. - 03.05.2020 / Reiseleitung: Mag. Anna Keblowska

LIBANON: „Im Land der Phönizier“
15.05. - 22.05.2020 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

TÜRKEI: „Mit Paulus von Tarsus nach Ephesus“
24.09. - 03.10.2020 / Reiseleitung: Mag. Anton Kalkbrenner

Gerne senden wir Ihnen unseren aktuellen Jahreskatalog kostenlos zu!

Biblische Reisen

BIBEL hören lesen leben

BIBLISCHE REISEN GMBH
Stiftsplatz 8
3400 Klosterneuburg
Telefon 02243/35377-0
E-Mail: info@biblische-reisen.at
www.biblische-reisen.at

Auszeichnungen | Das Erzbischöfliche Amt hat ausgesprochen:

DANK

Mag^a Beate GRUBNER
Andreas OPPELMAYER
Mag^a Bernadette PUTZ
Dr^in Andrea ROMMER-KOBYLIK
Angelika SCHMIED
Susanne SPERLICH
Sonja SCHULZ
Michaela VISNOVSKÝ, BEd
Angelika WEBER

BESONDEREN DANK UND ANERKENNUNG

Michaela BLAHOUS
Mag. Dr. Werner PRÜCKL

DANK UND ANERKENNUNG

Irmgard ALFERI
Mag^a Beata GRÖTZER
Brigitte GRÜNAUER
Erwin MAYER
Clemens PAULOVICS
Sonja SEIF
Ursula STADLER-SALANDA
Maria SULZ
Eva WIESINGER

DIE AUSSERORDENTLICHE WÜRDIGUNG

Martin Georg AIGNER, BEd
Sabine EINHORN
Mag. Peter JANOUSEK
Mag^a Katharina KIRCHMAYER
Mag. Andreas KOCH, BEd BA MA
MMag^a Katharina MILOTA
Leonhard ORGLER
Mag. Paul POGATS
Sabine STIEBITZ

EHESCHLIESSUNG

Marina LOVRIC, BEd und Luka Ivkic (16.08.2019)

GEBURT

Andrea LENTNER, MA und Konstantin, BEd	(Tochter Johanna-Maria 29.04.2019)
Mag^a Katharina KIRCHMAYER und Johannes	(Sohn Sebastian 15.05.2019)
Isabell ENGELMAIR, BEd und Ing. Dr. Ronald Kurt, MSc	(Tochter Katharina Maria 02.07.2019)
Mag^a Felicitas WINTER-MERLINGEN, BEd und Markus	(Sohn Albert Ignaz Manfred 10.07.2019)
Mag. Florentinus Kletus PAKE und Dr. Iris Anna Maria	(Sohn Levi Piet 19.07.2019)
Mag. Günther KAUER und Sabine, BEd	(Tochter Miriam 30.07.2019)
Paulina STETTER, BEd und Tobias Walter Maria	(Sohn Matteo 29.08.2019)

Unsere herzlichste Gratulation!

Wir weisen darauf hin, dass wir aufgrund der Datenschutzgrundverordnung Namen und andere persönliche Daten bezüglich Auszeichnungen, Geburten und Eheschließungen nur nach entsprechender schriftlicher Zustimmung durch die jeweilige Person abdrucken.

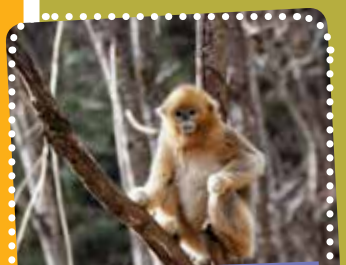
missio

allewelt KIDS

DAS NEUE MISSIO-KINDERMAGAZIN

Für coole 6- bis 12-Jährige

EIN ABENTEUER DURCH MYANMAR



Lustige Tierfakten

Kinder und Schule

Religionen in Myanmar

Das Kindermagazin der Päpstlichen Missionswerke in Österreich • August 2019 • **www.missio.at**

Gleich bestellen: www.missio.at/alleweltkids

AUSBLICK

HEUTE SCHON AN DEN KOMMENDEN SOMMER GEDACHT?
DAS SCHULJAHR AUSKLINGEN LASSEN, ABER WIE?

Fußwallfahrt auf den Spuren des hl. Klemens Maria Hofbauer nach Tasswitz (Tschechien)

von 06.07.2020 – 09.07.2020

**Nach einem intensiven Schuljahr vier Tage gemeinsam unterwegs sein.
Dankbar auf das vergangene Schuljahr zurückschauen, Schritt für Schritt loslassen, einfach nur da sein, sich
beschenken lassen, spirituell auftanken und Gott auf die Spur kommen.**

**Anmeldung bis 01.05.2020 und weitere Informationen direkt
bei FI Gertrud Theil, MA
E-Mail: g.theil@edw.or.at bzw. Tel.: 0664 884 37 290**

und zusätzlich über

KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2020): Veranstaltungsnummer 9109.000.102

lebens stark wert geist

FLIER RI